

Fit für den Master

Der Fragenkatalog zum erfolgreichen Studienabschluss

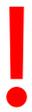
Claudia Stoica, BA MA

Liliane Höppe, BA MA



Ziele dieses Fragenkatalogs

Der vorliegende Fragenkatalog dient als Hilfestellung für die Bewältigung der Masterarbeit, aber auch als Grundlage für Diskussionen im Unterricht, Besprechungen mit der betreuenden Person oder für den privaten Austausch unter Mitstudierenden. Die einzelnen Fragen sollen zur gründlichen Überlegung dazu anregen, was vor Beginn des Projekts zu beachten ist. Dadurch werden klar die Grenzen abgesteckt, innerhalb derer sich die Arbeit bewegt. Diese Fragensammlung richtet sich primär an Masterstudierende, es ist jedoch sinnvoll sich so früh wie möglich im Studium mit dieser Thematik auseinanderzusetzen.



Inhalt, Methode und Theorie der Arbeit müssen unbedingt mit der betreuenden Person abgestimmt und von dieser abgesegnet werden. Die vorliegenden Fragen dienen als Orientierungshilfe und als Stütze im Prozess.

Feedback

Anmerkungen, Kommentare und Feedback zu diesem Fragenkatalog bitte gerne an Liliane Höpfe, BA MA unter liliane.hoeppe@univie.ac.at

Legende

<input type="checkbox"/>	Leitfragen		Wichtige Anmerkungen
<input type="radio"/>	Unterpunkte		Zusätzliche Information
			Wichtige Notizen

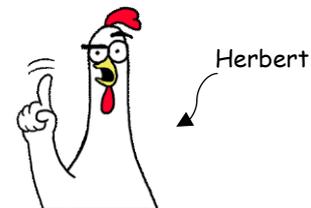
Ziele und Grenzen der Masterarbeit

Durch Ziele steckt man Grenzen ab. Das Visualisieren von Zielen ist ein wichtiger Schritt, um sein Projekt zu verwirklichen. Das hilft, während des Prozesses im Auge zu behalten, wohin die Reise geht. Zu wissen, was man erreichen will, ist eine wichtige Motivationsquelle. Außerdem kann man durch die Zielsetzung den Arbeitsaufwand besser einschätzen und sich dadurch überlegen, ob die eigene Arbeit in der angedachten Form auch wirklich realisierbar ist.

Subjektive Ziele

- Welches Ziel verfolge ich mit meiner Masterarbeit?
- Will ich „nur“ einen akademischen Grad?
- Strebe ich eine wissenschaftliche Karriere an?
- Bearbeite ich das Thema hauptsächlich aus persönlichem Interesse?

Eine ehrliche Antwort auf diese Fragen schafft einen Überblick über den Aufwand, der in die Arbeit investiert werden muss.



Objektive Ziele

- Welchen Kriterien muss eine MA-Arbeit entsprechen?
- Wer stellt diese Kriterien auf?
 - die Universität Wien
 - die Japanologie
 - die betreuende Person
 - ich selbst
- Sind mir die objektiven Kriterien bewusst?
- Was ist Sinn und Zweck einer Masterarbeit?



Eine Masterarbeit soll in **sechs Monaten** realisierbar sein. Der Zweck einer Masterarbeit ist zu zeigen, dass man ein Thema selbstständig methodisch und theoretisch wissenschaftlich bearbeiten kann (vgl. MA Studienplan Japanologie 2018).

Motivation

Für große Projekte wie eine Masterarbeit benötigt man zwei Formen von Motivation: langfristige und kurzfristige Motivation. Die langfristige Motivation hilft bei der Verwirklichung des Gesamtprojekts. Die kurzfristige Motivation bezwingt immer wieder den „inneren Schweinehund“, um das tägliche Arbeitspensum bewältigen zu können.

Persönliche Motivation

- Was motiviert mich zum Masterstudium?
- Was motiviert mich, die Masterarbeit zu schreiben? (Wie kann ich mich selbst täglich motivieren?)



- Extrinsische Motivatoren: Beihilfe, Stipendium, Job (Karrierechancen), höheres Ansehen, Umfeld (Familie, Freunde etc.), o.Ä.
- Intrinsische Motivatoren: Interesse, Leidenschaft, Neugier, Wissensdurst, Ehrgeiz, o.Ä.

Rahmenbedingungen

- Motiviert mich mein Arbeitsplatz?
- Motiviert mich mein Thema?



Mein Thema:

- Möchte ich etwas Bestimmtes herausfinden?
- Interessiert mich ein spezielles Gebiet „eigentlich schon immer“?
- Will ich „einmal in die Tiefe graben“?
- Liegt mir etwas daran, neue Erkenntnisse zu gewinnen und neue Entwicklungen anzustoßen?
- Hat mir mein Studium Spaß gemacht?¹

¹ Nach: Messing, Barbara und Klaus-Peter Huber

2007 *Die Doktorarbeit: Vom Start zum Ziel: Lei(d)t(f)aden für Promotionswillige*. 4. Auflage. Berlin: Springer.

Können und Fähigkeiten

Um ein realistisches Forschungsvorhaben zu konzipieren, ist es wichtig, die eigenen Fähigkeiten richtig einzuschätzen. Zu diesen zählen beispielsweise fachspezifisches Wissen, wie Japanischkenntnisse oder methodische Vorgehensweisen, aber auch Selbstorganisation.

Hard Skills

- Wie gut kann ich Japanisch?
- Wie geübt bin ich im Schreiben von Texten?
- Wie weit reicht mein Methodenwissen?

Mein Methodenwissen:

- Was gibt's?
- Welche Methoden kenne ich bereits und welche habe ich angewandt?
- Habe ich die Zeit mich in neue Methoden einzuarbeiten?
- Mit welcher Methode kann ich meine Stärken am besten einsetzen?
- Habe ich das nötige technische Wissen, um bestimmte Programme einzusetzen?

Soft Skills

- Was ist meine Arbeitseinstellung, und hat sie sich bisher bewährt?
 - Brauche ich eher „Zuckerbrot und Peitsche“ oder kontinuierliche, klar definierte Arbeitszeiten?
 - Kann ich mich ausreichend selbst organisieren? (Zeitplanung, Infrastruktur etc.)
 - Plane ich genug Zeit für Entspannung ein?

Kitty-chan



Bei kreativen Tätigkeiten ist es wichtig, genügend Pausen und Entspannung einzuplanen, denn auch geistige Arbeit ist anstrengend.

Zeitmanagement

Zeitmanagement ist das A und O eines jeden großen Projektes. Der Erfolg einer Arbeit hängt maßgeblich von einer soliden Planung und Zeiteinteilung ab. Daher sollte man sich über seine zeitlichen Rahmenbedingungen und Fristen im Klaren sein.

Offizielle Fristen

- Wie viel Zeit habe ich?
- Wann ist meine betreuende Person verfügbar?

Was sind die offiziellen Fristen / Abgabetermine des Instituts / der Universität? Zu beachten sind u.a.:



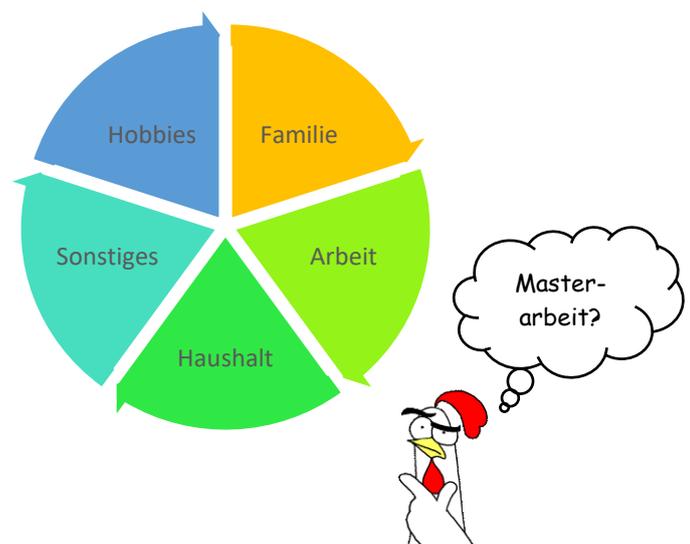
Die betreuende Person hat zwei Monate Zeit, um eine Masterarbeit zu begutachten, und der Defensiotermin kann frühestens 14 Tage nach Einlangen des Gutachtens stattfinden. Daher muss das genaue Timing am Schluss rechtzeitig mit der betreuenden Person abgestimmt werden.

Alle wesentlichen Schritte und Formulare sind auf der [Homepage des SSC](#) zu finden!

Persönliche Fristen

- Was sind meine persönlichen Fristen?
 - Wann *möchte* ich fertig werden?
 - Wann *muss* ich fertig werden?
 - Wie viel Zeit möchte ich investieren?
 - Wie viel Zeit ist schon fix eingeteilt?

- Wie sieht mein Projektplan aus?
 - Habe ich genug Puffer eingebaut?
 - Ist der Projektplan mit meinen Zielen und dem Arbeitsaufwand vereinbar?



Arbeitsprozess

Eine Masterarbeit ist ein sehr umfangreiches Projekt. Daher sollte man einen guten Überblick über den allgemeinen Arbeitsprozess haben und darauf basierend konkrete einzelne Schritte ausarbeiten.

Plan A

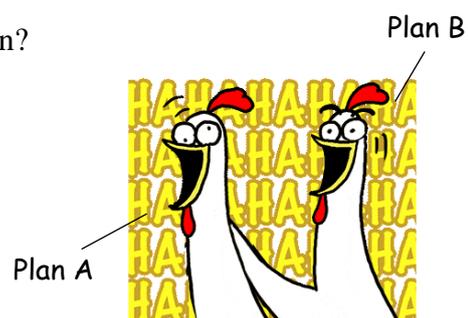
- Habe ich meine Forschungsfrage in ein konkretes Ziel und machbare Arbeitsschritte umgewandelt?

Mein Projekt:

- Habe ich einen Überblick über die nötigen Schritte?
- Wie kann ich diese gliedern?
- In welcher Reihenfolge müssen diese bearbeitet werden?
- Kann ich bestimmte Arbeitsschritte parallel durchführen?

Plan B

- Was mache ich, wenn sich mein Arbeitsvorhaben nicht in der geplanten Form realisieren lässt?
 - Wo liegt die Ursache?
 - Kann ich auf einen anderen Datenkorpus / anderes Untersuchungsmaterial zurückgreifen?
 - Kann ich die geplanten Schritte auf andere Weise durchführen?
 - Gibt es ein anderes methodisches Vorgehen?

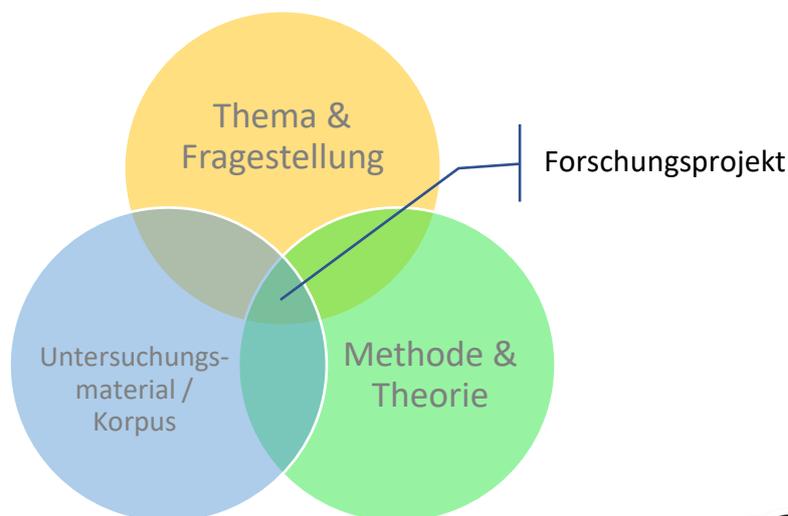


Forschungsvorhaben

Bevor man ein Projekt plant, sollte man zuerst alle wichtigen inhaltlichen Fragen abklären. Dazu gehören drei wesentliche Aspekte, die die Grundpfeiler einer jeden Arbeit darstellen: Thema & Fragestellung, Methode & Theorie, und Daten / Materialkorpus.

Inhaltliche Aspekte

- Was möchte ich ganz genau wissen? (= Forschungsfrage)
 - Warum lohnt es sich, diese Fragestellung zu bearbeiten, und für wen ist die Antwort interessant? (= Relevanz)
- Was mache ich mit den Daten / dem Untersuchungsmaterial? (= Methode)
- Aus welcher Perspektive (soziologisch, anthropologisch, medienwissenschaftlich usw.) betrachte ich mein Thema, und welche Vorannahmen habe ich? (= Theorie)
- Auf Basis welcher Daten oder Quellen (Texte, Filme o.ä.) kann ich meine Fragestellung beantworten? (= Untersuchungsmaterial)
- Wer hat sich schon mit dem Thema beschäftigt? (= Forschungsstand)



**Master-
abschluss**



Die Ausarbeitung des Forschungsprojekts ist bereits die erste große Hürde. Ein klares Ziel ist schon der halbe Weg!